

Arthur Schnitzler an Richard
Beer-Hofmann, 20. 2. 1903

|Herrn DR RICHARD BEER-HOFMANN

Rodaun

Liefinger Hauptstraße 2

Rodaun

Liesingerstraße

|20. 2. 903

- 5 Lieber Richard,
Ihnen und Hugo danke ich für das Gutachten und theile Ihnen mit, dß ich heute gegen vorherige Honorirung von ^{v3v} **Auflagen** mit dem **Wiener Verlag** abgeschlossen habe. Auch die Ausstattung wird Ihren Wünschen entsprechend ausfallen. –
- 10 Im übrigen reise ich morgen |nach **Berlin, Palaſthotel** wofelbſt ich alfo bis etwa 8. März zu bleiben denke.
Mein neues **Stück** in jetziger Faſſung iſt, nach theilweiſer Mittheilung an **Olga** und **Schwarzkopf**, meinem eigenen Antrag entſprechend, miſbilligt und damit erledigt worden. Es iſt ein ſtamelſiſches |Zwilling; vielleicht hilft eine Operation, und Sie
- 15 ſehen, zur rechten und zur linken je einen Siam herunterſinken.
– Immerhin, – es iſt eine »fertige Sach« – und ſomit bin ich beſſer gelaunt als alle dieſe letzten Tage...
Überdies, Frühling!. Soll man daran glauben?... Nun, genug.
|Ich hoffe, wir ſehen uns alle, in 3 Wochen etwa, gefund wieder.
- 20 Grüßen Sie allerorten.
Herzlichſt Ihr

Hugo von Hofmannsthal
→ **Reigen**, **Zehn Dialoge**, **Wiener Verlag**

Der einsame Weg. Schauspiel in fünf Akten
Professor Bernhadi. Komödie in fünf Akten, **Olga Schnitzler**

Gustav Schwarzkopf

A.

O YCGL, MSS 31.

Brief, 1 Blatt (Briefpapier mit Trauerrand), 4 Seiten, Umschlag

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Versand: 1) Stempel: »9/3 Wien, 20. 2. 03, 5–6N«. 2) Stempel: »|R[odaun], 21. 2. [03], 7–9V«.

D Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Hg. Konstanze Fliedl. Wien, Zürich: *Europaverlag* 1992, S. 161–162.

⁸ *abgeschlossen*] für die Veröffentlichung des *Reigen*, der im April erscheinen sollte

¹⁴ *Zwilling*] Gemeint ist die Trennung der Stoffe in *Der einsame Weg* und dem späteren *Professor Bernhadi*.